©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sind. So habe ich z. B. fast alle *Pediculares* der Alpen schon öfter mit vieler Mühe in unserm Garten verpflanzt, ohne ein anderes Resultat erzielen zu können, als dass sie den ersten Sommer und das nächste Frühjahr volle Hoffnung des Gedeihens gaben, sobald aber die stärkere Sonnenhitze des Sommers eintritt, ungeachtet alles Begiessens verschwinden und nicht mehr zum Vorscheine kommen. Eben so erging es mir mit dem schönen *Eritrichium nanum*, das ich zwei Sommer hintereinander auf dem grossen Eisenhute an der Gränze von Kärnthen geholt und in zahlreichen Exemplaren hierher verpflanzt habe, aber vergebens, keine Spur desselben ist mehr vorhanden. Und so ergeht es mir mit vielen anderen, dagegen finden sich im Garten ausser den gewöhnlichen Alpinen noch vor:

Anemone vernalis und *baldensis*, — *Ranunculus rutaefolius* und *anemonoides*, (Strasse gegen den Terz, hinter St. Aegydi und hinter Hinterstodern, am Wege nach dem grossen Pril.), *parnassifolius*, *pyrenaeus* und *hybridus*, — *Arabis coerulea*, — *Braya alpina*, — *Erysimum helveticum*, — *Draba Zahlbruckneri* und *Sauteri*, — *Hutchinsia brevicaulis*, — *Viola pinnata*, — *Dianthus glacialis* und *sylvestris*, — *Silene Pumilio* und *saxifraga*, — *Cerastium alpinum*, *lanatum*, *tomentosum* und *latifolium*, — *Linum alpinum*, — *Astragalus leontinus* und *aristatus*, — *Potentilla minima* und *nitida*, — *Siebaldia procumbens*, — *Sempervivum Wulfenii* und *arachnoideum*, — *Saxifraga Cotyledon*, *elatior*, *Burseriana*, *retusa*, *oppositifolia*, *Rudolphiana*, *biflora*, *tenella*, *cuneifolia*, *umbrosa*, *hypnoides*, *sedoides* und *Segueri*, — *Eryngium alpinum*, — *Bupleurum ranunculoides*, — *Artemisia glacialis*, — *Cineraria alpestris*, — *Cirsium eriophorum*, *pauciflorum* und *spinosissimum*, — *Saussurea alpina*, *discolor* und *pygmaea*, — *Leontodon Taraxaci*, — *Soyeria hyoseridifolia*, — *Hieracium glabratum*, — *Campanula pulla*, *thyrsoidea* und *alpina*, — *Gentiana pannonica* und *punctata*, — *Erinus alpinus*, — *Veronica aphylla* und *alpina*, — *Paederota Bonarota*, — *Wulfenia carinthiaca*, — *Pedicularis tuberosa*, — *Androsace obtusifolia*, *carnea* und *alpina*, — *Primula villosa*, — *Soldanella minima*, — *Oxyria digyna*, — *Salix Jacquiniana*, *reticulata*, *retusa* und *herbacea*, — *Tofieldia borealis*, etc. etc. Im Ganzen werden bei uns wohl über 250 den Alpen eigenthümliche Arten cultivirt.

Johann Gottwald,
Capitular des Stiftes Lilienfeld.

Kremsier im August. — Abermals habe ich in dem nahen Sternwalde einige interessante Pflanzen gefunden, als: *Orchis ustulata*, *Epipactis latifolia* Sw., *Chenopodium ambrosioides* und *Epipogium Gmelini* Rich.

A. Vogl.

Personalnotizen.

— Feldzeugmeister Freiherr von Welden ist am 7. d. M., nach einer langen und schmerzhaften Krankheit, in einem Alter von 71 Jahren (geboren den 10. Juni 1782) in Gratz gestorben. — —

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Baron Welden hat in den Jahren 1821 — 1823 den Gebirgszug von Savoyen über den M. Blanc, M. Rosa, den Gotthard nach dem Orteles durchforscht, und eine Monographie des M. Rosa bekannt gemacht. In den Jahren 1823 — 1825 hat er den Schneeberg und das Gebirge längs der Gränze von Steiermark gegen das Hochgebirge Salzburgs bis zum Thorstein bei Hallstadt durchforscht. Im Juni 1828 führte ihn seine militärische Bestimmung nach Dalmatien, wohin er Herrn Heckel als Sammler mitnahm. Im Jahre 1829 legte er einen Garten auf einer der höchstgelegenen Bastionen der Festung Zara an, und widmete ihn dem öffentlichen Vergnügen und der Cultur dalmatinischer Pflanzen. Viel hat auch Gratz dem Verewigten zu danken, denn er war daselbst der Schöpfer öffentlicher Anlagen und mehrerer Gärten, sowie überhaupt die Horticultur in letzterer Stadt durch ihn einen besonderen Aufschwung erhielt. Ihm zu Ehren finden wir mehrere Pflanzen mit seinem Namen bezeichnet so: *Weldenia candida* Schultes, *Anthyllis Weldeniana* Rchb., *Plantago Weldenii* Rchb., *Cytisus Weldenii* Visian., *Vahlia Weldenii* Visian. und *Verbascum Weldenii* Moretti. Sein Herbar hat Baron Welden schon vor Jahren testamentarisch der botanischen Gesellschaft in Regensburg vermacht:

— Von auswärtigen Botanikern befinden sich jetzt in Wien: Dr. Theodor v. Heldreich, Director des botanischen Gartens in Athen, dann Professor Graf aus Klagenfurt, der das Wulfen'sche Manuscript über die Flora Krains im kais. botanischen Museum durchsieht, und endlich Dr. C. F. Nyman aus Stockholm, der an seiner *Flora europaea* arbeitet.

Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — An der Gerste gesäet am 23. April, begannen sich die Aehren zu entwickeln am 17. Juni. — Die ersten reifen Früchte bei *Morus alba* zeigten sich am 22. Juni, bei *M. nigra* am 28. Juni. Die ersten reifen Himbeeren erschienen am 2. Juli. — *Avena sativa*, gesäet am 24. April und *Panicum miliaceum*, gesäet am 25. April, blühten am 9. Juli. — Die ersten reifen Frühbirnen zeigten sich am 11. Juli. — Anfang der Samenreife bei *Polygonum fagopyrum* (Buchweizen) am 13. Juli, der Körnerreife beim Winterweizen am 14. Juli, am selben Tage das Winterkorn schnittreif. Am 23. Juli begann der am 2. Mai gesäete Hanf zu blühen. Anfang der Samenreife des gemeinen Flachses, gesäet am 25. April, am 23. Juli.

— In verschiedenen Gegenden des Pesth-Solter, Weissenburger und Tolnaer-Comitates kommen so viel Aprikosen vor, dass die Gartenbesitzer, um die Frucht nicht zu verlieren, genöthigt sind, Branntwein daraus brennen zu lassen.

— In Neustadt ob der Mettau in Böhmen feiert man ein „Kirschenfest.“ Die Kirschen gewähren der dortigen Gegend die eigentliche ergiebige Ernte, indem der Landbau nicht bedeutend ist, und desshalb pflegt man sorgsam die Baumzucht, und der hierzu geeignete Boden lohnt die Pflege besonders. Die Kirschenfrucht ist dort eine der besten im Vaterlande. Das jährliche Erträgniss beläuft sich im Durchschnitte auf 15.000 fl. C. M. Heuer hat das eingetretene Regenwetter den Kirschen geschadet. die Qualität ist nicht so gut, und das Erträgniss dürfte kaum 10.000 fl. C. M. betragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 262-263